

Was wir machen und wer wir sind:

Der Fernmeldemuseumsverein Mühlhausen ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahre 2000 von Fernmeldemonteuren, Nachrichtentechnikern und Ingenieuren aus dem Eichsfeld und dem Unstrut-Hainich-Kreis gegründet wurde.

Die Vereinsmitglieder betreiben in Mühlhausen, An der Burg 1, ein Fernmeldemuseum mit zahlreichen funktionsfähigen Exponaten der Fernmeldevermittlungstechnik, der Fernschreibtechnik, der Teilnehmerendgerätetechnik und der Leitungsmontagetechnologien.

Unsere Besucher erhalten in dieser Ausstellung einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Kommunikationstechnik von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Auch für Nostalgie und den Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“ ist Raum gegeben.

Wir geben aber auch einen Ausblick auf die aktuelle FTTH-Technik, („Fiber to the Home“) der Glasfaserversorgung bis ins Haus. Eine Technik, die Datenübertragung im Gigabit-Bereich (bis zu 1000 Megabit pro Sekunde (MBit/s) ermöglicht.

Noch mehr von unseren Aktivitäten erfahren Sie auf unserer Homepage :

<http://www.fernmuseum-muehlhausen.de>

Wo Sie uns finden:



Was sie am Tag der offenen Tür am Samstag, dem 5. Oktober 2024 sehen:

Wir beabsichtigen mit unseren Besuchern eine Zeitreise durch die Geschichte der Techniken der Telegrafie und Telefonie. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Ruf- und Signalmaschinen und deren Tonsignale legen.

Die Mitglieder des Fernmeldemuseumsvereins Mühlhausen e. V. freuen sich auf Ihren Besuch und sind für jede gern gegebene Spende zur Erhaltung des Museums dankbar.

Unser Spendenkonto lautet:
Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.
Sparkasse Unstrut-Hainich
DE47 8205 6060 0511 0201 12

Satz: Gerhard Fiedler, Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.,
IfKom | Ingenieure für Kommunikation e.V. LV Thüringen

Erfindungen, die unsere Welt verändert haben



Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum Mühlhausen

**am Samstag,
5. Oktober 2024**

10:00 bis 17:00 Uhr

Eingang Tor der Burgmühle -

An der Burg 1

Wie die Entwicklung der Kommunikationstechniken unsere Welt verändert!

Geschichte erlebbar machen

Es gibt nur wenige Erfindungen, die unsere Welt so verändert haben wie es durch die Telekommunikationstechniken erfolgt ist.

Lange Zeit konnten die Menschen nur durch direkten Kontakt kommunizieren.

Nachrichten wurden durch Boten mündlich oder später auch schriftlich transportiert.

Ab 1615 bis 1794 wurden im deutschen Raum optische Telegrafen aufgebaut.

1831 entdeckt Faraday die elektrische Induktion. Das war ein wichtiger Schritt, um ab 1833 an der Entwicklung der Schreibtelegrafen zu arbeiten.

1837 stellt Morse seinen Schreibtelegrafen vor und entwickelt bis 1840 das Morsealphabet.

1872 hat das Telegrafennetz in Deutschland bereits eine Länge von 170 000 km.

Ab 1852 arbeitet der Deutsche Philipp Reis an der Idee, Sprache elektrisch zu übertragen. Am 26.

Oktober 1861 stellt Reis in Frankfurt am Main seine Erfindung "Telefon" vor. Während die Bedeutung der Erfindung von Reis in Deutschland nicht erkannt wurde, hat der Amerikaner Alexander Graham Bell die Ideen von Reis weiterentwickelt und 1876 sein Telefon der Öffentlichkeit vorgestellt. In Amerika hatte er damit großen Erfolg, sodaß der Deutsche Generalpostdirektor Heinrich Stephan am 26. Oktober 1877 mit zunächst zwei illegal besorgten Bell-Apparaten in Berlin das erste Telefongespräch führte. Er prägte die amtliche Bezeichnung "Fernsprecher".

Exponate zum Ausprobieren

Wir haben in unserer Ausstellung für unsere Besucher eine nahezu lückenlose Darstellung über die Entwicklung der Telegrafie vom Morseapparat über Streifenschreiber, Blattschreiber zu bürotauglichen Fernschreibmaschinen.

Handvermittlungsanlagen für OB Fernsprechapparate und für den Fernamtsverkehr.

Analoge Selbstwähltechnik aus den Jahren 1922, 1927, 1929, 1940, 1950, Motorwähler von 1958 und Koordinatenschaltertechnik von 1963.

Diverse Nebenstellen- und Vorzimmeranlagen. Nicht zuletzt sehr viele Fernsprechapparatetypen aus den letzten Jahrhundert und aus dem Ausland sowie ein Mickey Mouse Telefon.

Alle diese technischen Systeme haben bestimmte Tonsignale, die über die Hörkapsel des Handapparates übertragen werden.



Unser Akustik - Museum

Wir wollen in unserem Museum unseren Besuchern nicht nur unsere funktionstüchtigen Fernmeldeanlagen zeigen. Ein Vereinsmitglied hat mit digitaler Technik analoge akustische Zeichen und Töne sowie frühere Zeitansagen hörbar gemacht.

Für einige Besucher wird es Nostalgie und die Erinnerung an die „gute alte Zeit“ sein, für Kinder und Jugendliche der Hinweis, daß die Hörzeichen im Telefon früher mal anders waren als heute.

Seien Sie neugierig und hören Sie sich auch die Erklärungen dazu an!

Folgende Rufnummern können sie von allen Fernsprechapparaten anrufen:

Zeitansage Deutschland 03601 8899315

Zeitansage Österreich 03601 8884030

**Unser historisches
Ton-Menü 03601 8899325**

1. Morse A
2. Morse E
3. Telefon W48
4. Vermittlungsstelle
5. Münztelefon
6. MFV
7. Sonderinformation Töne
8. Mannesmann D2
9. Wir verabschieden uns

Selbstverständlich werden sie auch von uns im Fernmeldemuseum begrüßt.

Bei uns kann man die Entwicklung der Techniken zur Telegrafie und Telefonie studieren!